

auch die Schulstellen zu Rotterode, Altersbach und Unterschönau gegründet, ebenso eine neue Orgel in der Mutterkirche beschafft. Im 67. Jahre seines Lebens, im 30. Jahre seines hiesigen Pfarramts starb dieser verdienstvolle Mann (1692). Ihm folgte

1692—1714 Johann Adam May (der Aeltere) aus Dankmarshausen bei Eisenach, vorher Diakon zu Berka und Pfarrer zu Breitenbach. Er führte den Gothaischen Katechismus ein, ordnete auch zuerst an, daß der Kantor die Knaben, der Organist die Mädchen zu unterrichten habe. Unter seinem Pastorate wurde die dritte Empore gebaut, der Thurmbau begonnen und in zehn Jahren vollendet, die zwei unteren Emporen mit Bildern aus der heiligen Geschichte und den von ihm verfaßten Versen versehen. Auch die Beschaffung zweier großer Abendmahlstische und einer goldenen Hostien-schachtel verdankte man ihm. Der Grund des Schulgutes wurde während seines Amtes durch Vermächtnisse gelegt. † 1714.

1715—1730 Johannes Reinhardt Avenarius, Enkel des Matthäus Avenarius und Sohn des Martin Avenarius, Pfarrers zu Rosdorf (vorher Adjunkt seines Vaters zu Steinbach mit den Einkünften der Filiale zu Oberschönau), war zuletzt Pfarrer in Buchenau, früher Hausprediger bei Herrn v. Niedereisel zu Eisenach. Bei seiner Einführung waren zugegen Inspektor Neunes, Archidiacon Johannes Avenarius, sein Onkel, und Pastor Werner aus Barchfeldt lutherischer Seite, ferner der reformirte Inspektor Kürsner, Rath Wiesenbach und Rentmeister Saalfeldt. — Auf seine Veranlassung wurde die dritte Empore bemalt und die Verse unter den Bildern von ihm verfaßt. Ferner wurde während seines Amtes die Sakristei angebaut, auch ein neuer Orgelbau unter ihm gefördert. Kam nach fünfzehnjähriger hiesiger Amtsthätigkeit als Oberpfarrer nach Schmalfalden. Diese Stellung sollte ihm für den Rest seines Lebens viel Bitterkeit bringen. Mit ihm bewarb sich um die Oberpfarrstelle der Diakon Valentin Merkel, der auch zur Präsentation kam. Der König von Schweden bestätigte Avenarius als Oberpfarrer, und dieser wurde von dem Diakon Merkel, nicht von dem reformirten Inspektor, wie bisher üblich, nach dem besonderen Wunsche von A., eingeführt, zugleich aber auch wurde Merkel Inspektor. Daraus entstand ein langer Streit um die Amtsobliegenheiten, die Kompetenzen und den Rang dieser Seelenhirten, an dem die Bürgerschaft lebhaft Partei nahm, sogar auch Deputationen nach Stockholm schickte. Das Konsistorium regulirte wohl durch einen Erlaß die Amtsthätigkeit und die Rangverhältnisse der Betheiligten, brachte aber keinen Frieden. Erst der Tod Avenarius' glich alle Mißhelligkeiten aus, doch trat auch der Tod an Merkel heran, ehe er die Ernennung zum Oberpfarrer erhielt.

1730—1746 Johannes Adam May, der Jüngere, Sohn des gleichnamigen Vaters und hiesigen Pfarrers, ein 25jähriger Kandidat. War Hauslehrer bei dem Amtsvogt in Frauensee, dann Hofmeister des